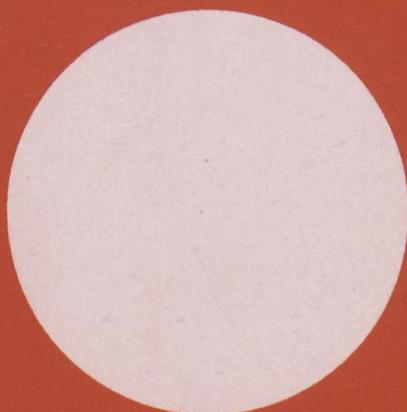


Geschäftsbericht 1984



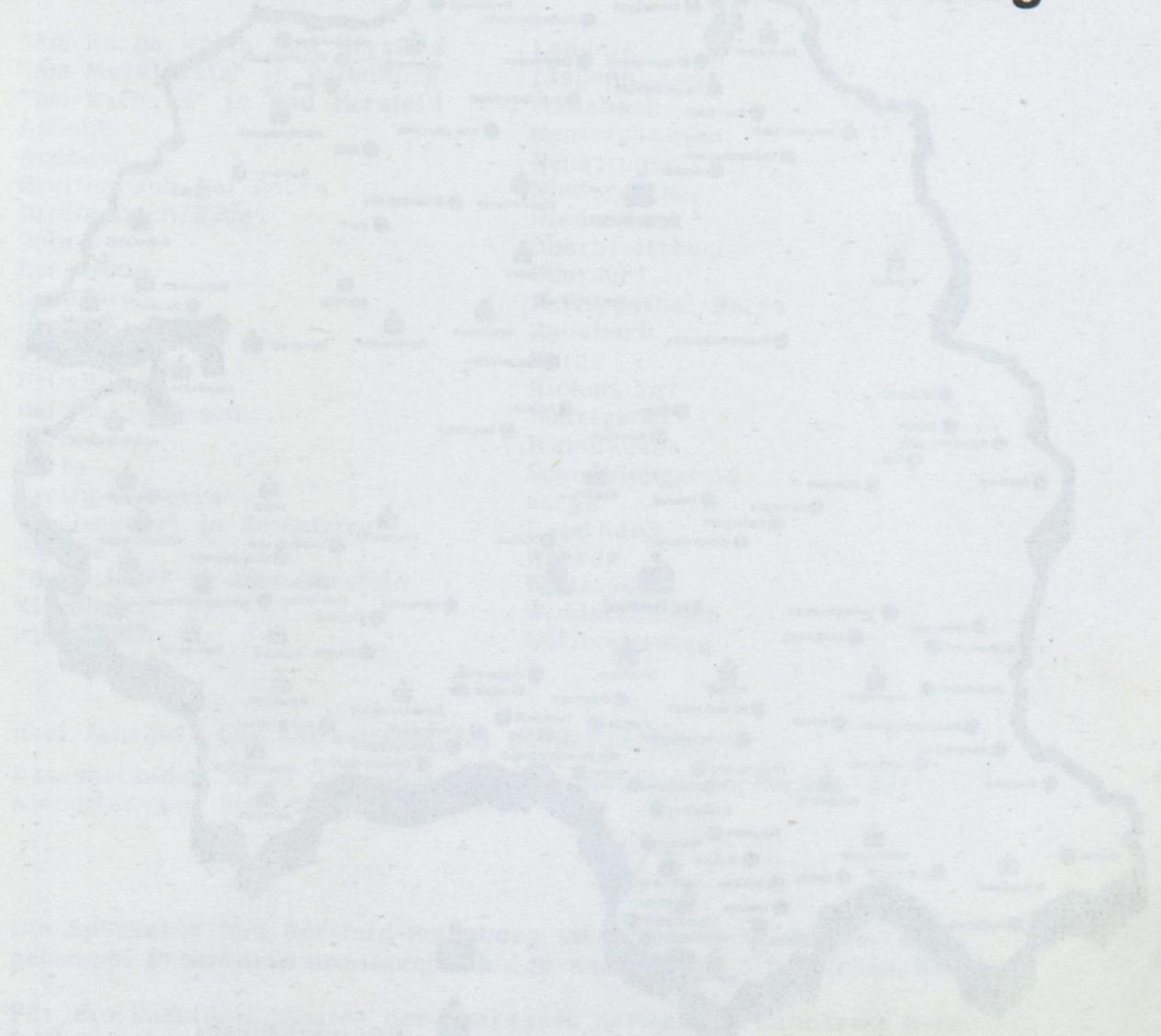
**Sparkasse
Bad Hersfeld-Rotenburg**



Geschäftsbericht der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg

1980/81

Geschäftsbericht der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg



Geschäftsbereich der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg

(Stand 31.12.1984)



Geschäftsstellen

(Stand 31.12.1984)

Hauptstelle:

Bad Hersfeld, Dudenstraße 15

Niederlassung:

Rotenburg a. d. Fulda, Poststraße 12

Geschäftsstellen:

"Am Kurpark" in Bad Hersfeld
 "Am Marktplatz" in Rotenburg
 "Am Rathaus" in Bad Hersfeld
 Asbach
 Ausbach
 Breitenbach bei Bebra
 Breitenbach/Hzbg.
 Bebra
 Bosserode
 Cornberg
 Ersrode
 Friedewald
 Friedlos
 Heimbaldshausen
 Heinebach
 Herfa
 Heringen/Werra
 "Hochmahle" in Rotenburg
 Hönebach
 "Hohe Luft" in Bad Hersfeld
 Kirchheim
 Kleinensee

Lengers
 Lisperhausen
 Mansbach
 Nentershausen
 Neukirchen
 Niederaula
 Niederjossa
 Oberbreitzbach
 Obersuhl
 Philippsthal/Werra
 Ransbach
 Rhina
 Richelsdorf
 Röhrigshof
 Ronshausen
 Schenklengsfeld
 Sorga
 Unterhaun
 Wehrda
 Weiterode
 Widdershausen
 Wölfershausen

drei fahrbare Geschäftsstellen mit 64 Haltestellen

Kassenstunden in 29 Ortschaften bzw. Ortsteilen im Bereich der Niederlassung Rotenburg.

Die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Für die Verbindlichkeiten der Sparkasse haften der Landkreis Hersfeld-Rotenburg sowie die Kreisstadt Bad Hersfeld unbeschränkt.

Organe der Sparkasse

Verwaltungsrat

(Stand 31.12.1984)

Vorsitzender:

Landrat Norbert Kern, Bad Hersfeld

Stellvertreter:

Bürgermeister Hartmut H. Boehmer, Bad Hersfeld

Mitglieder:

Bürgermeister a.D. Wilhelm Brech, Rotenburg a.d. Fulda
Sparkassenbetriebswirt Hans-Karl Hugo, Hohenroda 2, OT Ausbach
Dachdeckermeister Rolf Körber, Philippsthal, Werra
Geschäftsführer Heinz Meise, Rotenburg a.d. Fulda
Fabrikant Helmut Paulussen, Rotenburg a.d. Fulda
Sparkassenbetriebswirt Wolfgang Querl, Schenklengsfeld
Sparkassenangestellter Hans von Rohden, Bad Hersfeld
Betriebsratsvorsitzender Wilhelm Schüler, Heringen, Werra, ST Lengers
Sparkassenangestellte Hannelore Schumann, Philippsthal Werra, Unterneurode
Leitender Ministerialrat Gerhard Sprenger, Bad Hersfeld
Richter a.D. Reinhold Stanitzek MdL, Bad Hersfeld
Sparkassenbetriebswirt Knut Syborg, Rotenburg a.d. Fulda
Rechtsanwalt Edwin Zerbe, Kreistagsvorsitzender, Bad Hersfeld

Die Sparkasse gehört dem Hessischen Sparkassen- und Giroverband
- Sitz Frankfurt (Main) - als Mitglied an und ist über diesen dem
Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V., Bonn, angeschlossen.

Mit der Landesbausparkasse Hessen - Abteilung der Hessischen Landes-
bank (Girozentrale), Frankfurt (Main), - sowie den Hessen-Nassauischen
Versicherungsanstalten des öffentlichen Rechts, Wiesbaden, und der
Hessischen Brandversicherungsanstalt, Kassel, steht die Sparkasse in
Arbeitsgemeinschaft.

Kreditausschüsse

- für den Bereich der Hauptstelle und für den Bereich der Niederlassung -

Vorsitzender:

Vorsitzender des Verwaltungsrates

Mitglieder:

je zwei vom Verwaltungsrat bestimmte Mitglieder

(die - soweit sie dem örtlichen Kreditausschuß der Niederlassung Rotenburg angehören - ihren Wohnsitz im Gebiet des früheren Landkreises Rotenburg haben),

der Vorstandsvorsitzende,

je ein weiteres Vorstandsmitglied

(das Vorstandsmitglied im örtlichen Kreditausschuß Rotenburg hat seinen dienstlichen Sitz in Rotenburg).

Vorstand

Vorstandsvorsitzender:

Sparkassendirektor Karl Kleinschmidt, Bad Hersfeld

Vorstandsmitglieder:

Sparkassendirektor Hans Lapp, Bad Hersfeld

Sparkassendirektor Ulrich Arndt, Rotenburg a.d. Fulda

Geschäftsentwicklung

Allgemeine Wirtschaftslage

Begrenzter konjunktureller Aufschwung

Der wirtschaftliche Erholungsprozeß, der sich bereits 1983 abzeichnete, setzte sich auch 1984 fort. Die Wirtschaft der Bundesrepublik befand sich 1984 in einer begrenzten konjunkturellen Aufschwungsphase. Die konjunkturelle Entwicklung hat nach den "Arbeitskämpfen" im Sommer 1984 wieder an Dynamik gewonnen. Getragen wurde die Konjunktur jedoch im wesentlichen von der Auslandsnachfrage und den gewerblichen Investitionen. Branchen ohne Auslandsnachfrage haben weiterhin Probleme. Vor allem die Bauwirtschaft - in unserem Raume relativ stark vertreten - hat auch 1984 nicht am Wirtschaftsaufschwung teilgenommen.

Der konjunkturelle Aufwärtstrend zeigt sich an dem von 1,3 % auf 2,6 % gestiegenen realen Wirtschaftswachstum in 1984. 1982 - dem konjunkturellen Tiefpunkt - mußte die Bundesrepublik Deutschland noch einen Rückgang des Bruttosozialproduktes um 1,1 % hinnehmen.

Der starke US-Dollar, der Mitte September 1984 auf seinen Höchststand von 3,16 DM stieg, hat die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Produkte wesentlich begünstigt. Hinzu kam noch die günstige Preissteigerungsrate, die bei 2,4 % lag. Letztmals wurde eine ähnlich niedrige Preissteigerungsrate im Jahre 1978 erzielt. Der hohe Dollarkurs hat jedoch auch preistreibende Impulse, die der Bundesbank die Hände bei weiteren Zinssenkungen bindet.

Die Konsolidierungspolitik der öffentlichen Haushalte und die moderate private Kreditnachfrage haben zu einer weiteren Zinssenkung am Kapitalmarkt geführt. Der hohe US-Dollar-Kurs verhinderte eine weitere Senkung der administrativen Zinsen. Die Bundesbank war sogar gezwungen, Ende Juni den Diskontsatz um 0,5 %-Punkte anzuheben. Diese Erhöhung

des Diskontsatzes diente als Abwehrmaßnahme gegenüber den hohen US-Zinsen. Durch die Maßnahme wurde der Zinssenkungsprozeß im Inland vorübergehend gestoppt, nicht jedoch aufgehalten.

Weiterhin unbefriedigend ist trotz der günstigeren konjunkturellen Entwicklung die Lage am Arbeitsmarkt. Auch in 1984 betrug die durchschnittliche Arbeitslosenquote 9,1 % (1983 9,1 %, 1982 7,5 %, 1981 5,5 %). In verschiedenen Bereichen des verarbeitenden Gewerbes wurden jedoch erstmals wieder neue Arbeitskräfte eingestellt. Auch der Abbau der Kurzarbeit zeigt eine leichte Verbesserung des Klimas am Arbeitsmarkt.

Örtliche Wirtschaftslage

Im Geschäftsgebiet unserer Sparkasse kann nur von einer strukturellen Belebung der Konjunktur in einzelnen Branchen gesprochen werden. Der hohe Dollar-Kurs und die weitere Festigung der Konjunktur führten zu einer deutlichen Nachfragebelebung im Kali-Bergbau. Der Kali-Bergbau ist mit über 3.500 Beschäftigten der größte Arbeitgeber im Landkreis Hersfeld-Rotenburg. Von einer günstigeren konjunkturellen Entwicklung berichteten auch die chemische Industrie, der Maschinenbau, die Elektro-Industrie -Kommunikationstechnik - und die Zulieferindustrie für den Fahrzeugbau. Die Industrie konnte insgesamt ihre Kapazitäten 1984 besser auslasten als im Vorjahr.

Weiterhin große Probleme verursacht die Entwicklung am Arbeitsmarkt. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote im Bereich unseres Geschäftsgebietes lag 1984 mit 9,3 % geringfügig unter der durchschnittlichen Arbeitslosenquote im Jahr 1983 von 9,4 %. Sie lag damit über dem Landesdurchschnitt von 7,4 %, wie auch über dem Bundesdurchschnitt von 9,1 %.

Die Auftragslage im Bauhaupt- und Baunebengewerbe war auch 1984 nicht befriedigend. Die Konsolidierungsmaßnahmen der öffentlichen Hand führten zu einem weiteren Rückgang der öffentlichen Aufträge, insbesondere im Tiefbau.

Die realen Einkommenseinbußen vieler Arbeitnehmer sowie die nach wie vor schwierige Lage am Arbeitsmarkt führte dazu, daß die Verbraucher bei den Konsumausgaben weiter zurückhaltend waren. Die "Arbeitskämpfe" im Sommer und die Diskussion um die Einführung von Abgas-Katalysatoren bremsten die PKW-Konjunktur. Hiervon wurde auch der Kfz-Handel und das Kfz-Handwerk betroffen.

Die Kostendämpfungsmaßnahmen im Gesundheitswesen wirkten weiter negativ auf die Gesamtzahl der Gäste in Kurheimen und im Hotel- und Gaststättengewerbe.

Passivgeschäft

Geschäftsentwicklung der Sparkasse

- Überblick -

Die Bilanzsumme der Sparkasse stieg 1984 um 97,5 Mio. DM (8,1 %) auf 1.294,5 Mio. DM. Die befriedigende Kreditnachfrage führte zu einer Erhöhung des Gesamtkreditvolumens um 64,3 Mio. DM auf 879,8 Mio. DM. Finanziert werden konnte dieser Zuwachs im Kreditgeschäft durch die um 77,6 Mio. DM auf 1.106 Mio. DM gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden. Die Spareinlagen einschließlich Sparkassenbriefe und Sparkassenobligationen erhöhten sich um 5,9 % auf 896,4 Mio. DM. Die Zuwachsraten bei den Einlagen und bei den Gesamtausleihungen lagen über dem Durchschnitt der hessischen Sparkassen.

Die nachstehende Übersicht zeigt die wesentlichen Kennziffern der Geschäftsentwicklung:

	Ende 1983 DM/Stück	Ende 1984 DM/Stück	Veränderung DM/Stück	Zuwachs %
Bilanzsumme	1.197,0 Mio.	1.294,5 Mio.	+ 97,5 Mio.	+ 8,1
Spareinlagen	685,8 Mio.	722,0 Mio.	+ 36,2 Mio.	+ 5,3
Sparkassenbriefe und -obligationen von Kunden	160,6 Mio.	174,4 Mio.	+ 13,8 Mio.	+ 8,6
Sparaufkommen insgesamt	846,4 Mio.	896,4 Mio.	+ 50,0 Mio.	+ 5,9
Andere Einlagen	182,0 Mio.	209,6 Mio.	+ 27,6 Mio.	+ 15,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	98,7 Mio.	111,6 Mio.	+ 12,9 Mio.	+ 13,1
Gesamtverbindlichkeiten	1.127,1 Mio.	1.217,6 Mio.	+ 90,5 Mio.	+ 8,0
Gesamtkreditvolumen an Kunden (einschl. Eventualforderungen)	815,5 Mio.	879,8 Mio.	+ 64,3 Mio.	+ 7,9
Kundenkonten (einschl. Spk-Briefe u. -Oblig.)	238.844	246.033	+ 7.189	+ 3,0

Sparverkehr

Spareinlagen

Die Spareinlagen einschließlich Sparkassenbriefe und Sparkassenobligationen stiegen bei der Sparkasse 1984 um 50 Mio. DM (Vorjahr: 55 Mio. DM). Während im ersten Quartal noch ein geringer Zuwachs bei dem bilanzwirksamen Sparkapital verzeichnet wurde, waren im zweiten und im dritten Quartal die Auszahlungen im Sparverkehr größer als die Gutschriften. Erst das gute Weltspartagsergebnis im Oktober mit einem nochmals verbesserten Sparergebnis von 7,8 Mio. DM (Vorjahr 7,4 Mio. DM) führte wieder zu einem Zuwachs dieser Bilanzposition.

Die Probleme am Arbeitsmarkt blieben nicht ohne Auswirkungen auf die Sparfähigkeit vieler privater Haushalte. Allerdings haben sich auch die Spargewohnheiten der Kunden geändert. Die Sparkasse hat eine Reihe neuer Produkte eingeführt, um sich auf die veränderten Spargewohnheiten einzustellen.

Sparkassenbriefe, Sparkassenobligationen

Auch in 1984 bevorzugten die Kunden höherverzinsliche Geldanlagen, wie Sparkassenbriefe und -obligationen. Bei den rückläufigen Zinsen versuchten viele Anleger, sich die Zinsen für einen längeren Zeitraum zu sichern. Wie im Vorjahr gab die Sparkasse am Weltspartag wieder Sparkassenbriefe mit Weltspartags-Zinsbonus von 0,25 bis 0,5 % je nach Laufzeit aus. Da die Verzinsung über dem Marktzins lag, konnten über 790 Sparkassenbriefe mit Weltspartags-Zinsbonus im Gesamtvolumen von 8,5 Mio. DM verkauft werden. Ein Teil stammt jedoch aus der Verlängerung bereits fällig gewordener Anlagen bzw. aus Umschichtungen. Ende 1984 hat die Sparkasse Sparkassenbriefe und Sparkassenobligationen in Höhe von 174,4 Mio. DM an Kunden verkauft. Der Zuwachs betrug 13,8 Mio. DM, das sind 8,6 %.

Ende 1983 und Ende 1984 verteilte sich das Sparkapital wie folgt:

Geschäftsjahr	Spareinlagen	Sparkassen- briefe und Spk.-Obligat. (ohne abge- grenzte Zinsen)	durchschn. Guthaben auf Sparkonten	durchschn. Guthaben in Sparkassen- briefen und -obligationen	durchschn. Sparguthaben einschl. Spar- kassenbriefe u. -obligationen pro Kopf der Bevölkerung
	TDM	TDM	DM	DM	DM
1983	685.844	160.172	4.461,--	13.681,--	6.675,--
1984	722.041	174.010	4.549,--	13.696,-	7.071,--

Neue Anlageangebote

S-Gewinnobligation

Mit der "S-Gewinnobligation" bietet die Sparkasse ihren Sparern eine äußerst attraktive Anlagemöglichkeit für ihre vermögenswirksamen Leistungen nach dem 4. Vermögensbildungsgesetz an. Neben der höchstmöglichen Sparzulage von 23 % bzw. 33 % erhalten die Inhaber der "S-Gewinnobligation" eine Verzinsung, die sich am Bilanzgewinn der Sparkasse orientiert. Die "S-Gewinnobligation" bietet einschließlich der Arbeitnehmersparzulage eine weit über dem Marktzins liegende Rendite. Obwohl erstmals Mitte 1984 angeboten, wurden zum Jahresende bereits "S-Gewinnobligationen" in Höhe von TDM 518 ausgegeben. Ende 1984 führte die Sparkasse insgesamt 28.081 Sparverträge (prämienbegünstigte Spareinlagen, S-Prämien sparen, VL-S-Prämien sparen und S-Gewinnobligationen).

S-Versicherungssparen

Zur Absicherung des Lebensstandards auch im Alter sowie für die Ausbildung der Kinder wurde das "S-Versicherungssparen" neu eingeführt. Die Sparkasse gewährt bei einer guten Verzinsung der Einlagen zusätzlich

eine Prämie bis zu 40 % auf das Sparkapital bei einer Laufzeit bis zu 25 Jahren. Außerdem kann das Sparziel durch eine Risiko-Lebensversicherung abgesichert werden.

S-Vermögenssparen

Zu den neuen Produkten gehört auch das "S-Vermögenssparen". Bei dieser Anlageform orientiert sich die Verzinsung an dem Zinssatz für öffentliche Anleihen mit einer Restlaufzeit von 4 Jahren. Da der Zinssatz vierteljährlich angepaßt wird, wird die Einlage jeweils marktgerecht verzinst ohne Kosten und Kursrisiko wie bei Wertpapieren. Die Kündigungsfrist beträgt lediglich zwölf Monate.

PS-Los-Sparen

Das PS-Los-Sparen ist eine Kombination von Sparen und Gewinnen; es erfreut sich ständig steigender Beliebtheit. 1984 wurden 608.057 Lose - das sind monatlich 50.671 - verkauft. Auf die Lose entfielen im Berichtsjahr 1984 67.174 Gewinne im Gesamtbetrag von DM 787.460,--. Unter den Gewinnen waren u.a. 203 Gewinne zu DM 1.000,-- und 20 Gewinne zu DM 10.000,--.

Zur Unterstützung von Vereinen und caritativen Verbänden und Organisationen der freien Wohlfahrtspflege spendete die Sparkasse aus dem PS-Zweckertrag DM 91.200,--. Damit wurden in den letzten zwölf Jahren den Vereinen und sozialen Einrichtungen insgesamt DM 477.200,-- zur Verfügung gestellt. Mit diesem Geld konnten viele Vorhaben realisiert werden, die den Menschen im Geschäftsgebiet der Sparkasse zu Gute gekommen sind.

Schulsparen

Neben dem traditionellen Schulsparen, das heute nur noch in den Klassen der Grundschule gepflegt wird, legt die Sparkasse besonderen Wert auf die Unterstützung der Schulen im wirtschaftskundlichen Unterricht. Sehr geschätzt werden die Unterrichtsmittel, die vom Deutschen Sparkassenverlag im Rahmen des Schulpar-Services herausgegeben werden und in denen zu geld- und wirtschaftspolitischen Fragen Stellung genommen wird. Im Rahmen von Betriebserkundungen konnten viele Schülerinnen und Schüler einen Eindruck von der Bedeutung und Arbeitsweise eines modernen Kreditinstitutes gewinnen.

Planspiel Börse 1984

15 Gruppen von Schulen aus dem Geschäftsbereich, deren Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II angehören, nahmen im Herbst an dem "Planspiel Börse" der deutschen Sparkassenorganisation teil. Die Jugendlichen hatten bei diesem Wirtschafts-Planspiel die Möglichkeit, kostenlos und ohne Risiko unter praxisgerechten Bedingungen erste Erfahrungen mit einem Wertpapier-Depot zu sammeln, neue Anlage-Strategien zu testen oder "heiße Spekulationen" zu wagen. Erfreulich ist, daß eine Spielgruppe der Modellschule Obersberg, Bad Hersfeld, unter 574 hessischen Gruppen den 18. Rang erreichte.

Andere Einlagen von Kunden

Die Sichteinlagen unserer Kunden stiegen gegenüber dem Jahresende 1983 um 8,3 % auf 141,7 Mio. DM. Da es sich bei den Sichteinlagen um Guthaben auf Kontokorrentkonten handelt, unterliegen diese Guthaben naturgemäß starken Schwankungen. Die Termineinlagen der Kunden stiegen 1984 um 32 % auf 67,9 Mio. DM; der Anteil der Termineinlagen am Gesamtvolumen der hessischen Sparkassen ist jedoch weiterhin unterdurchschnittlich. Ursache für den Anstieg der Termineinlagen war u.a. auch die

günstige Liquiditätslage der öffentlichen Hand. Im Verbandsdurchschnitt stiegen die Termineinlagen um 14,8 %.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zum Stichtag 31.12.1984 betragen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 111,6 Mio. DM.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Sparkasse an ihre Kunden 7,4 Mio. DM zinsgünstige Darlehen aus öffentlichen Mitteln vermitteln. Hierdurch wurde die Wettbewerbsfähigkeit von vielen heimischen Betrieben weiter gestärkt.

Aktivgeschäft

Allgemeiner Überblick

Die Nachfrage nach Krediten und Darlehen, insbesondere nach langfristigen Darlehen, hielt sich auf dem Vorjahresniveau. Aufgrund der günstigen Erfahrung mit dem Konjunkturprogramm der hessischen Sparkassen im Frühjahr 1983 hat die Sparkasse auch im Frühjahr 1984 wieder ein S-Investitionskreditprogramm zur konjunkturellen Belebung aufgelegt, das bei den Kunden der Sparkasse auf eine außergewöhnlich gute Resonanz stieß. Nach wie vor verhalten sich viele Unternehmen bei Investitionen zurückhaltend, insbesondere auch bei Lagerinvestitionen. Dies führte zu einer geringeren Inanspruchnahme der Betriebsmittelkredite. Außerdem konnten die öffentlichen Kassen durch ihre günstige Liquiditätssituation weitgehend ihre Kassenkredite, die Ende 1983 noch stark in Anspruch genommen wurden, zurückzahlen. Auch die Privatkunden verhielten sich noch sehr zurückhaltend bei der Finanzierung ihrer Konsumwünsche über Kredite und Darlehen.

	Ende 1983 TDM	Ende 1984 TDM	Veränderungen	
			TDM	%
Kurz- und mittelfristige Kredite einschließlich Wechseldiskontkredite	218.901	232.136	+ 13.235	+ 6,0
Langfristige Ausleihungen (darunter gegen Kommunaldeckung)	548.768 (90.207)	583.538 (74.004)	+ 34.770 (- 16.203)	+ 6,3 (- 18,0)
	767.669	815.674	+ 48.005	+ 6,3
Eventualforderungen aus Bürgschaften und weitergegebenen Wechseln (einschl. Kreditinstitute)	47.875	64.145	+ 16.270	+ 34,0
Zwischensumme: Kreditvolumen an Kunden	815.544	879.819	+ 64.275	+ 7,9
durchlaufende Kredite	2.957	2.708	- 249	- 8,4
Gesamtausleihungen	818.501	882.527	+ 64.026	+ 7,8

Kurz- und mittelfristige Kredite

Kontokorrentkredite

Mit den Kontokorrentkrediten finanziert die Sparkasse kurzfristige Liquiditätspässe der gewerblichen Wirtschaft, der Kommunen, aber auch mit dem sogenannten "Dispositionskredit" die Kreditwünsche der privaten Kunden. Es ist ein Charakteristikum der Kontokorrentkredite, daß sie besonders starken Schwankungen unterliegen; deshalb läßt ein Vergleich von Stichtagsbeständen nur eine unzureichende Beurteilung dieses Geschäftsbereiches zu. Die günstige Liquiditätssituation der Kommunen ermöglichte es diesen, fast ihre gesamten Kassenkredite, die Ende 1983 noch mit 23 Mio. DM in Anspruch genommen wurden, zurückzahlen. Die Inanspruchnahme der Kontokorrentkredite und Dispositionskredite verringerte sich Ende 1984 um 12 Mio. DM auf 123 Mio. DM, das ist ein Rückgang von 8,9 %.

Zum Jahresende 1984 wurden bei unserer Sparkasse 49.917 Privatgirokonten geführt. Auch bei der Privatkundschaft ist eine gewisse Zurückhaltung bei der Inanspruchnahme kurzfristiger Kredite festzustellen.

Wechseldiskontkredite

Das Wechseldiskontkreditgeschäft belebte sich 1984. Am Jahresende belief sich der Bestand an Kundenwechseln auf 4,7 Mio. DM. Außerdem waren bei der Deutschen Bundesbank Wechsel in Höhe von 22 Mio. DM rediskontiert. Dieses liquiditätsnahe und zinsgünstige Finanzierungsinstrument wird von den gewerblichen Unternehmen wieder stärker genutzt.

Kurz- und mittelfristige Darlehen

Die kurz- und mittelfristigen Darlehen der Sparkasse stiegen wieder überproportional um 29,6 Mio. DM auf 112,3 Mio. DM - das sind rd.

35,8 % - an. Beeinflusst wurde dieses Ergebnis wiederum von Umschichtungen von langfristigen in kurz- und mittelfristige Kommunaldarlehen.

Langfristige Ausleihungen

Die Zahl der im Berichtsjahr neu ausgeliehenen langfristigen Darlehen stieg noch einmal um 101 Stück auf 1.694 Stück und das Volumen der neu ausgeliehenen langfristigen Darlehen um 14,7 Mio. auf 122 Mio. DM an, das ist eine Steigerungsrate von 13,7 %. Begünstigt wurde die Nachfrage nach langfristigen Krediten von dem S-Investitionskreditprogramm 1984 der Sparkasse. Hierdurch konnte die Sparkasse wieder einen Beitrag zur konjunkturellen Belebung in ihrem Geschäftsgebiet leisten.

Da die Rückzahlungen und sonstigen Veränderungen mit 87,3 Mio. DM hinter denen des Vorjahres zurückblieben, wuchs der Bestand der langfristigen Darlehen zum Jahresende mit 34,8 Mio. DM, das sind 6,3 %, wieder stärker als im vorangegangenen Jahr, in dem die Ausleihungen lediglich um 11,7 Mio. DM, das sind 2,2 % stiegen.

	Stand am Jahresanfang	Rückzahlungen und sonstige Veränderungen TDM	Neuausleihungen		Bestand am Jahresende
	TDM		Stück	TDM	TDM
Realdarlehen f. Wohnungsbau u. Investitionen der gewerbl. Wirtschaft	267.970	36.491	602	44.287	275.766
Kommunal-darlehen	90.207	17.102	13	899	74.004
Sonst. langfr. Ausleihungen	190.591	33.683	1.079	76.860	233.768
	548.768	87.276	1.694	122.046	583.538

Wohnungsbaudarlehen

Im Rahmen ihres S-Investitionskreditprogrammes stellte die Sparkasse 194 Wohnungsbaudarlehen im Gesamtvolumen von 21,4 Mio. DM zur Verfügung.

Die Kunden disponieren jedoch bei ihren Vorhaben vorsichtiger. Die Zahl der genehmigten Wohnungsneubauten fiel 1984 wieder drastisch ab. Wurden 1982 298 und 1983 sogar 327 Wohnungsneubauten in unserem Geschäftsgebiet genehmigt, so sank die Zahl der genehmigten Wohnungsneubauten 1984 auf 217. Die Zahl der genehmigten Um-, An- und Neubauten von Wohnungen halbierte sich fast von 867 in 1983 auf 446 in 1984. Die Zurückhaltung beim Kauf oder Bau von Wohnungseigentum ist auch auf die schwierige Lage am Arbeitsmarkt zurückzuführen.

Investitionsdarlehen an die gewerbliche Wirtschaft, sonstige langfristige Darlehen, Kommunaldarlehen

Aufgrund der günstigen Erfahrung mit dem Konjunkturkreditprogramm der hessischen Sparkassen im Frühjahr 1983 hat die Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg auch 1984 wieder ein S-Investitionskreditprogramm zur konjunkturellen Belebung in ihrem Geschäftsgebiet aufgelegt. Mit dem Kreditprogramm förderte die Sparkasse zum einen den privaten Wohnungsbau und zum anderen Investitionen der gewerblichen Wirtschaft, des Handels, Handwerks, der freien Berufe und der Landwirtschaft. Auch dieses Kreditprogramm stieß wieder auf eine rege Nachfrage bei der heimischen Wirtschaft. Darüber hinaus konnte die Sparkasse wieder für zahlreiche Investitionsvorhaben zinsgünstige öffentliche Darlehen vermitteln.

Die Konsolidierung der öffentlichen Haushalte sowie die verstärkte Inanspruchnahme von kurz- und mittelfristigen Kommunaldarlehen führte zu einem Rückgang der langfristigen Kommunaldarlehen am Bilanzstichtag um 18 %, das sind 16,2 Mio. DM.

Dienstleistungsgeschäfte

Spargiroverkehr

Die schnelle und reibungslose Abwicklung des Zahlungsverkehrs bei möglichst geringen Kosten ist ein besonderes geschäftspolitisches Anliegen der Sparkasse. Die Sparkasse ist am Rechenzentrum der hessischen Sparkassenorganisation in Frankfurt (RHSO) angeschlossen. Die reibungslose und schnelle Abwicklung des Zahlungsverkehrs wird durch den Einsatz modernster Technik gewährleistet. Arbeitstäglich werden rd. 35.000 und an Spitzentagen bis zu 170.000 Buchungsposten im Zahlungsverkehr bearbeitet.

Immobilienvermittlung

Die Kombination von Immobilien-Vermittlung und dem dazu gehörigen Finanzierungsangebot hat sich auch 1984 bewährt. Trotz des günstigeren Zinsniveaus war das Gesamtvolumen der vermittelten Objekte, entsprechend der allgemeinen Lage am Immobilienmarkt, gegenüber 1983 rückläufig, bewegte sich aber noch etwas über dem Niveau von 1982. Gefragt waren insbesondere Eigenheime in einer Größenordnung von TDM 200.

Außenhandel, Devisen, Sorten

Die enge Zusammenarbeit mit der Hessischen Landesbank im Auslandsgeschäft hat sich auch 1984 wieder bewährt. Viele Kunden nutzen die Vorteile der schnellen und reibungslosen Abwicklung über den Zahlungsverbund "SWIFT". Über die Hessische Landesbank - Girozentrale - ist die Sparkasse mit allen Wirtschaftszentren im Ausland verbunden.

Die zunehmende Belebung der Exporte - unterstützt durch den starken US-Dollarkurs - führte auch zu einer Ausweitung des Auslandsgeschäftes der Sparkasse. Der Umsatz im Sorten- und Devisengeschäft konnte weiter gesteigert werden.



Neubau der Geschäftsstelle "Am Kurpark", Bad Hersfeld

Zusammenarbeit

Landeskreditkasse zu Kassel

Mit der Landeskreditkasse zu Kassel, Kassel, Niederlassung der Hessischen Landesbank - Girozentrale -, arbeitet die Sparkasse auf allen Gebieten des Bankgeschäftes, insbesondere beim Zahlungsverkehr, im Wertpapier-, Außenhandels- und Kreditgeschäft, eng zusammen.

Landesbausparkasse Hessen

Die traditionell enge Zusammenarbeit mit der Landesbausparkasse Hessen im Rahmen des Sparkassenverbundes hat sich auch 1984 bewährt. Im Rahmen der "Finanzierung aus einer Hand" konnte 1984 der 500. Kredit von der Sparkasse zugesagt werden. Dem Ausbau unseres Verbundangebotes für die Baufinanzierung gelten auch künftig unsere besonderen Bemühungen, damit immer mehr Bürger in unserem Geschäftsgebiet Wohneigentum erwerben können.

L G S Leasinggesellschaft der Sparkassen GmbH

Leasing ist immer mehr zu einem festen Bestandteil der Investitions- und Finanzplanung vieler Unternehmen geworden. Die Sparkasse bietet aus diesem Grunde seit Ende 1984 das "S-Leasing" an. Hierzu hat die Sparkasse mit der LGS Leasinggesellschaft der Sparkasse GmbH, Frankfurt, einer hundertprozentigen Tochter der Deutschen Leasing AG, einen Verbundvertrag abgeschlossen. Sparkassen-Leasing bietet den Vorteil der fachgerechten und objektiven Beratung, da die Sparkasse Kredit- und Leasingfinanzierung aus einer Hand anbietet.

Hessen-Nassauische Versicherung (HNV)

Auf allen Gebieten der Lebens- und Sachversicherungen arbeitet die Sparkasse eng mit der Hessen-Nassauischen-Versicherung (HNV) zusammen. Die Sparkasse kann so ihren Kunden einen umfassenden Service in allen Versicherungsangelegenheiten bieten.

Chronik wirtschaftspolitischer Ereignisse im Jahre 1984

Januar

1. Das 4. Vermögensbildungsgesetz tritt in Kraft. Mit diesem Gesetz soll die Beteiligung der Arbeitnehmer am Produktivkapital verstärkt werden. Der Anlagebetrag wird von 624,-- DM auf 936,-- DM erhöht.

Februar

2. Der Jahreswirtschaftsbericht 1984 wird dem Kabinett vorgelegt. Die Regierung hält ein reales Wirtschaftswachstum von 2,5 % für möglich. Dabei geht sie von einem Rückgang der Arbeitslosenquote auf 8 % im Jahresdurchschnitt und einer Inflationsrate von 3 % aus.
8. Kreditwesengesetz-Novelle im Kabinett verabschiedet.

März

14. Die Agrarminister der EG verständigen sich in Brüssel über eine Begrenzung der Milchproduktion; Einigung steht unter Vorbehalt einer Bestätigung durch den EG-Gipfel.
22. Die EG-Gipfelkonferenz wird ohne Einigung beendet.

April

9. Die US-Notenbank erhöht den Diskontsatz von 8,5 auf 9,0 Prozent.
14. Der Reingewinn der Deutschen Bundesbank für das Jahr 1983 beträgt 11,771 Milliarden DM. An den Bund werden 11,37 Milliarden DM ausgeschüttet.

Mai

8. Zahlreiche amerikanische Großbanken haben unter Führung der Chase Manhattan die Prime Rate von bisher 12 auf 12,5 Prozent heraufgesetzt.
15. Das Statistische Bundesamt setzt 1980 als neues Basisjahr für die Berechnung des Preisindex der Lebenshaltung fest. Gleichzeitig wird der Warenkorb den veränderten Verhältnissen angepaßt.

Juni

28. Zwei führende amerikanische Großbanken erhöhen ihren Leitzins um 0,5 Punkte auf 13,0 %.
28. Auf der letzten Sitzung vor der Sommerpause setzt der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank den Diskontsatz, der seit September 1983 galt, um 0,5 Punkte auf 4,5 % herauf. Der Lombardsatz bleibt unverändert 5,5 %.

28. Die Tarifkommission der IG Metall für Nordwürttemberg/Nordbaden akzeptiert das Konzept des Schlichters Georg Leber.

28. Nach dem Rücktritt von Otto Graf Lambsdorff wird der F.D.P.-Politiker Bangemann als neuer Wirtschaftsminister vereidigt.

September

19. Durch die massive Intervention der Deutschen Bundesbank (etwa 500 Millionen DM) fällt der Kurs des US-Dollars von 3,1770 auf 3,0430 DM.
27. Die 39. Tagung des Internationalen Währungsfonds (IWF) und der Weltbank ist von der Verschuldung der Dritten Welt und den hohen Zinsen in den USA beherrscht.

Oktober

3. Das Kabinett beauftragt Bundesfinanzminister Stoltenberg, einen Gesetzentwurf zur Abschaffung der Kuponsteuer vorzulegen.
16. Die norwegische Ölgesellschaft ermäßigt den Preis je Barrel Öl (159 l) um ein bis zwei Dollar.
17. Die Kreditinstitute und die für den Datenschutz zuständigen Behörden einigen sich, daß Bankauskünfte in Zukunft nur erteilt werden, wenn dies dem Willen des Kunden entspricht.

Zusammenarbeit

Landesbankkreditkasse zu Kassel

Mit der Landesbankkreditkasse zu Kassel, Kassel, Niederlassung der Hessischen Landesbank - Girozentrale -, arbeitet die Sparkasse auf allen Gebieten des Bankgeschäftes, insbesondere beim Zahlungsverkehr, im Wertpapier-, Außenhandels- und Kreditgeschäft, eng zusammen.

23. Das Herbstgutachten rechnet mit einem mäßigen Wachstum des realen Bruttosozialproduktes um 2 Prozent für 1985 bei durchschnittlich 2,23 Millionen Arbeitslosen.

31. Die Ölminister der OPEC einigen sich auf einer Krisensitzung in Genf über eine Herabsetzung der Erdölförderung auf insgesamt 16 Millionen Barrel pro Tag.

November

6. Ronald Reagan zum Präsidenten der USA wiedergewählt.

13. Bundesfinanzminister Stoltenberg ordnet die sofortige Rückzahlung der gezahlten Zwangsanleihe an.

21. Die USA senken den Diskontsatz von 9,0 auf 8,5 Prozent.

22. Der Sachverständigenrat rechnet im Jahresgutachten für 1985 mit einem realen Wirtschaftswachstum von mehr als 3 Prozent. Die Preissteigerungsrate 1985 wird mit 2 Prozent angenommen.

27./

29. 2. und 3. Lesung des Bundeshaushaltes 1985 im Bundestag.

Dezember

1./

2. EG-Wirtschaftsgipfel in Dublin ebnet den Weg zur Süderweiterung.

6. KWG-Novelle vom Bundestag verabschiedet.

Hessen-Nassauische Versicherung (HNV)

Auf allen Gebieten der Lebens- und Sachversicherungen arbeitet die Sparkasse eng mit der Hessen-Nassauischen-Versicherung (HNV) zusammen. Die Sparkasse kann so ihren Kunden einen umfassenden Service in allen Versicherungsangelegenheiten bieten.

Hessische Brandversicherungsanstalt, Kassel

Die Sparkasse arbeitet in gleicher Weise nach einem Kooperationsabkommen mit der Hessischen Brandversicherungsanstalt, Kassel, zusammen. Als der für das frühere Kurhessen und Waldeck zuständige öffentlich-rechtliche Sachversicherer betreibt die Hessische Brandversicherungsanstalt die Gebäudefeuer-Versicherung als Pflicht- und Monopolanstalt. In allen übrigen Sachversicherungszweigen (Hausrat-Versicherung mit Privathaftpflicht- und Unfallversicherung, Gebäudeversicherungen mit Mietverlust- und Grundstückshaftpflicht, Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Sturm-, Glas-, Hagel-, und technische Versicherungen) steht die Hessische Brandversicherungsanstalt im Wettbewerb mit anderen Sachversicherern.

Das 1984 neu eingeführte Beitragseinzugsverfahren hat zu einer wesentlichen Vereinfachung des Zahlungsverkehrs geführt und sich damit bewährt.

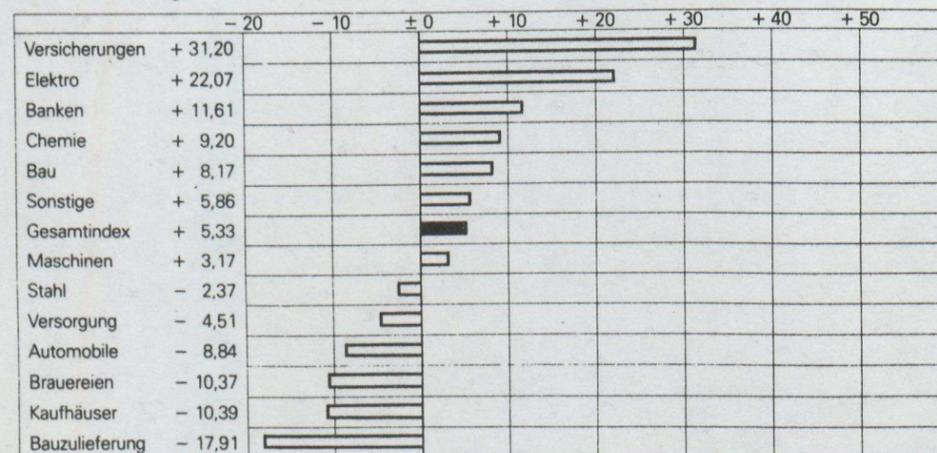
Wertpapier- und Depotgeschäft

Aktienmarkt

Das Börsenjahr 1984 verlief wechselvoll. Im Frühjahr belastete der unerwartet lange Streik im Druck- und Metallbereich. Dies brachte der deutschen Wirtschaft erhebliche Produktionseinbußen und versetzte der seit März ohnehin kränkenden Konjunktur einen Dämpfer. Den Jahrestiefstand erreichte die Börse mit einem FAZ-Index von 317,17 im Juli, nach der überraschenden unmittelbar auf das Streikende folgenden Diskontsatzanhebung um einen 1/2 %-Punkt.

Betrachtet man die Jahresanfangskurse und vergleicht sie mit den Jahresendkursen, so brachte das Jahr 1984 insgesamt jedoch Kursgewinne von 8 %. Dagegen betragen die durchschnittlichen Kurssteigerungen in 1983 immerhin knapp 40 %. Auch wenn das Kursniveau am Aktienmarkt nicht so stark stieg wie 1983, so wurden in einigen Bereichen die Höchststände des Vorjahres noch einmal deutlich überschritten. Dies galt unter anderem für Spitzenwerte der Elektrobranche, des Maschinenbaus und der Versicherungen.

Kursveränderungen 1984 nach Branchen



Quelle: WestLB-Aktienindex

Die Sparkassenfonds

Die von der DEKA, der Wertpapier-Investmentgesellschaft der Sparkassenorganisation, gemanagten Sparkassen-Rentenfonds profitierten von der weltweiten Zinssenkung an den Kapitalmärkten und erwirtschafteten gute Anlageergebnisse. (RENDIDEKA Wertzuwachs 12,6 %, DEKARENT Wertzuwachs 10,1 %, DEKATRESOR Wertzuwachs 9,8 %).

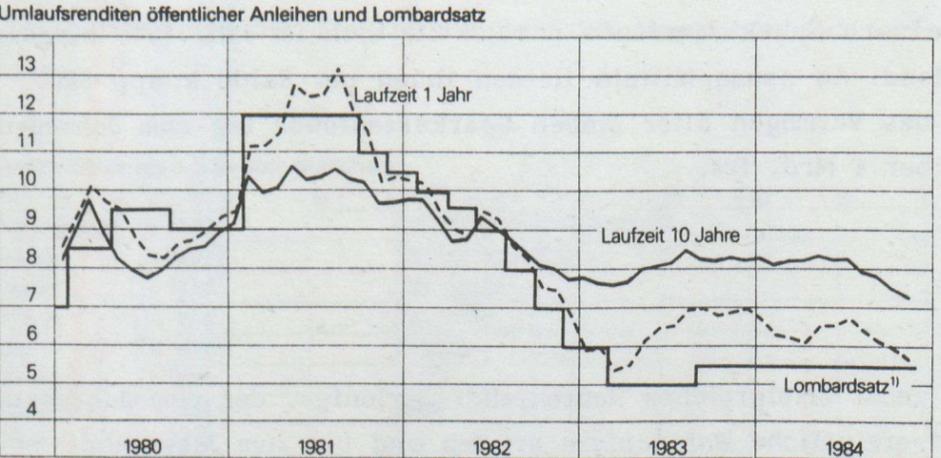
Der in deutschen Aktien angelegte DEKAFONDS erzielte einen Vermögenszuwachs von 9,2 %. ARIDEKA, der Sparkassen-Mischfonds, der sowohl in Aktien als auch in Renten investiert, brachte es auf 10,2 % Wertsteigerung. Der internationale Sparkassen-Aktienfonds DEKASPEZIAL konnte sein gutes Ergebnis vom Vorjahr nicht wieder erreichen und wies eine Wertminderung von 8,4 % aus. Der Sparkassen-Immobilienfonds DESPA erwirtschaftete einen Anlageerfolg von 7,9 %.

Die Nachfrage nach Sparkassenfonds entwickelte sich im Jahr 1984 insgesamt zufriedenstellend. An neuen Mitteln flossen ihnen per Saldo knapp 320 Mio. DM zu. Das Vermögen aller sieben Sparkassenfonds lag zum Jahresende 1984 knapp über 4 Mrd. DM.

Rentenmarkt

1984 war ein recht erfolgreiches Rentenjahr. Derjenige, der zum Jahresauftakt 1984 festverzinsliche Wertpapiere erwarb und bis zum Jahresende durchhielt, konnte eine respektable Steigerung seines Depotwertes erzielen. Die erste Bundesanleihe des Jahres 1984 wies bei einer Nominalverzinsung von 8,25 % zum Jahresende einen Kurswert von 107 % auf. Zinsertrag einschließlich Kursgewinn ergaben einen, auch im historischen Vergleich, beachtlichen Wertzuwachs.

Allerdings vollzog sich der Zinsrückgang am deutschen Kapitalmarkt nicht kontinuierlich. Die monatliche durchschnittliche Rendite öffentlicher Anleihen mit Restlaufzeiten über vier Jahren ermäßigte sich seit Januar 1984 von 8,2 % bis zum April auf 7,9 %. Danach zogen die Renditen bis zum Juli wieder auf 8,2 % an. Um die Jahresmitte stellte sich der Zinsvorsprung amerikanischer Dollar-Anlagen teilweise auf über 5,5 %-Punkte. Zum Jahresende ermäßigte sich dieser Zinsvorsprung amerikanischer Dollar-Anlagen auf 4,5 %-Punkte. Ab August setzte in Deutschland parallel zum US-Markt ein kontinuierlicher Zinssenkungsprozeß ein. Die Durchschnittsrendite öffentlicher Anleihen erreicht im Dezember mit Werten um 7 % das niedrigste Niveau seit etwa 5 1/2 Jahren. In zunehmendem Maße waren es günstige binnenwirtschaftliche Rahmenbedingungen, die diese Entwicklung förderten. Zu erwähnen sind hier die Abschaffung der Kuponsteuer, die Erfolge bei der Stabilisierung des Preisniveaus und die Konsolidierungserfolge der öffentlichen Haushalte.



Ertrags- und Vermögenslage Zahlungsbereitschaft

Die Ertragslage der Sparkasse hat sich auch im Berichtsjahr wieder zufriedenstellend entwickelt. Die Sparkasse ist mit ihrer eigenen wirtschaftlichen Situation zufrieden. Auch 1984 war es möglich, ausreichende Vorsorge für eventuelle Kreditrisiken zu treffen. Die eigenen Wertpapiere wurden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Der Bilanzgewinn beträgt nach der Vorwegzuführen von 2,5 Mio. DM zur Sicherheitsrücklage noch 3.032.378,11 DM. Die Sicherheitsrücklage erhöht sich unter Einbeziehung des zuführungspflichtigen Teils des Jahresüberschusses von rd. 5 Mio. DM auf 51,4 Mio. DM, das sind 4,48 % der Gesamteinlagen (einschließlich der Erlöse aus dem Verkauf von Sparkassenbriefen und Sparkassenobligationen).

Rückstellungen, Einzelwertberichtigungen und vorgeschriebene Sammelwertberichtigungen wurden in erforderlicher Höhe gebildet. Die Zahlungsbereitschaft der Sparkasse war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.



Neue Geschäftsstelle
"Am Marktplatz", Rotenburg a.d.F.

Verwaltung und Organisation

Betriebsorganisation

Die beiden wichtigsten organisatorischen Maßnahmen zur Verbesserung des Kundenservices waren im Berichtsjahr die Eröffnung der neuen Räume der Geschäftsstelle "Am Kurpark" in Bad Hersfeld, sowie der neuen Räume der Geschäftsstelle "Am Marktplatz" in Rotenburg a.d.F. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Jahr die Präsenz der Sparkasse in Hönebach verstärkt und die Geschäftsräume in Kirchheim kundenfreundlicher gestaltet. In der neuen Geschäftsstelle "Am Marktplatz" in Rotenburg wurde ein weiterer Geldausgabeautomat installiert. Hierdurch bietet die Sparkasse ihren Kunden ohne zusätzliche Kosten die Möglichkeit, fast zu jeder Tages- und Nachtzeit über ihr Konto zu verfügen.

Überwachung des Geschäftsbetriebes

Die Prüfungsstelle des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes, Frankfurt am Main, führte im Berichtsjahr die Prüfung des Jahresabschlusses 1983 und eine Depotprüfung durch. Die Prüfungen sind abgeschlossen.

Der laufende Geschäftsbetrieb wurde durch die Innenrevision systematisch und unvermutet überprüft. Diese Tätigkeiten dienen der Sicherheit und Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsbetriebes.

Personalbestand

Bei der Bewältigung des weiter gestiegenen Geschäftsvolumens der Sparkasse wurden auch 1984 wieder hohe Anforderungen an die Mitarbeiter der Sparkasse gestellt. Durch die Übernahme von Auszubildenden in das Angestelltenverhältnis erhöhte sich die Zahl der Angestellten um vier auf 314. Außerdem erhöhte sich die Zahl der Auszubildenden noch einmal von 45 auf 49.

Auch im abgelaufenen Jahr hat die Sparkasse wieder 21 neue Ausbildungsplätze geschaffen. Damit hat die Sparkasse seit 1970 228 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz in der Sparkasse gegeben. Alle Auszubildenden konnten nach ihrer Ausbildung in das Angestelltenverhältnis übernommen werden.

Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

	männlich	weiblich	insges.	bis 20 Jahre	bis 30 Jahre	bis 40 Jahre	bis 50 Jahre	über 50 Jahre
Beamte und Angestellte	196	118	314	3	110	94	72	35
Auszubildende	27	22	49	33	16	--	--	--
	223	140	363	36	126	94	72	35

Aus- und Fortbildung

Einen besonders hohen Stellenwert nimmt bei der Sparkasse die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter ein. Die innerbetrieblichen Schulungsmaßnahmen wurden weiter ausgebaut. Durch den Besuch der Fortbildungsveranstaltungen der Hessischen Sparkassenschule konnten zahlreiche Mitarbeiter der Sparkasse ihren Wissensstand vertiefen, um so eine optimale Kundenberatung zu gewährleisten.

Im Berichtsjahr haben 17 Auszubildende ihre Abschlußprüfung vor der Industrie- und Handelskammer abgelegt. Hiervon konnten 9 Auszubildende aufgrund guter schulischer und betrieblicher Leistungen vorzeitig zur Prüfung zugelassen werden. 7 Auszubildende schlossen die Prüfung mit "gut" ab. Alle Auszubildenden wurden in das Angestelltenverhältnis übernommen.

Für beispielhafte Leistungen in der Berufsausbildung junger Menschen wurde die Sparkasse im Juni 1984 durch eine Urkunde des Bundespräsidenten geehrt, in dem dieser seine besondere Anerkennung für diese Leistungen aussprach.

15 Mitarbeiter besuchten den 236. Aufbaulehrgang der Hessischen Sparkassenschule, der im Hause der Sparkasse durchgeführt wurde. Der 56. Förderlehrgang der Hessischen Sparkassenschule endete im November 1984. An diesem Förderlehrgang nahmen 11 branchenfremde Mitarbeiter der Sparkasse teil.

Die Sparkassenfachprüfung (Sparkassenbetriebswirt) legten vier Mitarbeiter beim Hessischen Sparkassen- und Giroverband 1984 ab. Zur Zeit besuchen drei weitere Mitarbeiter den Sparkassenfachlehrgang.

Folgende Mitarbeiter konnten 1984 Dienstjubiläen begehen

25-jähriges Dienstjubiläum

Käthe Roppel
Herta Nürnberger

Dank des Vorstandes

Die positive Geschäftsentwicklung des Jahres 1984 ist nicht zuletzt ein Ergebnis der Fachkenntnisse, des Fleißes und des Arbeitseinsatzes aller Mitarbeiter.

Der Vorstand dankt daher allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren steten Einsatz - jeder an seinem Platze - für unsere Sparkasse. Dank gebührt auch dem Personalrat für seine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand zum Wohle der Sparkasse.

Ausgeschieden

Nach einem langjährigen Berufsleben im Dienste unserer Sparkasse wurden folgende Damen und Herren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet:

Hermann Breitbart
Anna Fladerer
Gerda Hölzerkopf
Horst Schulze

Verstorben:

Im Jahre 1984 verstarben unsere ehemaligen Mitarbeiter:

Arnold Franz
Heinrich Rüger
Margarethe Weidemann

Weiterhin verstarb 1984 unser langjähriges Verwaltungsratsmitglied, Herr Georg Bornkessel. Herr Bornkessel gehörte ab 1961 dem früheren ehrenamtlichen Vorstand und von 1969 bis 1977 dem Verwaltungsrat der Sparkasse an. Aufgrund seiner großen Verdienste für die Sparkasse wurde Herr Bornkessel 1973 mit der Dr. Johann Christian Eberle-Medaille, der höchsten Auszeichnung der Hessischen Sparkassenorganisation, geehrt.

Wir werden das Andenken der Verstorbenen in hohen Ehren halten.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Veranstaltungskalender der Sparkasse war 1984 wieder bunt und reichhaltig.

Im Rahmen des PS-Los-Sparens fanden in Weiterode, Heringen und Breitenbach/Hzbg. bunte Abende statt, für die von Funk und Fernsehen bekannte Künstler verpflichtet wurden. Die Veranstaltungen waren jeweils gut besucht. In Heringen konnten zu einem karnevalistischen Programm mehr als 1.000 Gäste begrüßt werden.

Zu einer festen Einrichtung ist das Sparkassenforum geworden, das zum neunten Mal in der Stadthalle Bad Hersfeld stattfand. Die Sparkasse lädt dazu jeweils prominente Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft ein, die zu aktuellen Themen Stellung nehmen. Am 7. Mai 1984 sprach der Leiter des Studios des ZDF für den Fernen Osten, Heinz Metlitzky, über aktuelle Fragen des Nahen und Fernen Ostens.

Gleich zwei Geschäftsstellen - nämlich Bebra und Obersuhl - konnten im Frühjahr ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Die Sparkasse hatte ihre Kunden zu Open-air-Festivals auf den Plätzen vor der jeweiligen Geschäftsstelle eingeladen. Für Jung und Alt wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten. Alle Kunden nahmen an einer Freiverlosung teil. Bilderausstellungen mit Fotos der beiden Gemeinden aus den vergangenen 100 Jahren stellten die Verbindung von der Vergangenheit zu Heute dar. Da bei allem auch noch das Wetter mitspielte, konnten an den beiden Tagen mehr als 7.000 Besucher begrüßt werden.

Am 1. September war die Kreisstadt Bad Hersfeld Ziel einer Halbetappe der zweiten Internationalen Hessenrundfahrt. Viele Tausend Zuschauer konnten bei sehr gutem Wetter die Ankunft der Fahrer und den späteren Start im Stadtgebiet von Bad Hersfeld mit verfolgen.

Große Beachtung fand das Jugendprogramm "Ich bin ein Baumfan", das die hessischen Sparkassen in Zusammenarbeit mit der Landesbausparkasse und der Hessen-Nassauischen Versicherungsanstalt durchführten. An dem "Wachstumsspiel" nahmen 7.500 Schülerinnen und Schüler aus 45 Schulen des Geschäftsgebietes teil. Die praktische Durchführung wurde von den sechs hessischen Forstämtern des Kreises in hervorragender Weise unterstützt.

Am Sonntag, dem 28. Oktober 1984, führte die Sparkasse in der Stadthalle von Bad Hersfeld mit 13 Chören aus dem gesamten Landkreis Hersfeld-Rotenburg ihr 5. Chorkonzert durch. Die fachliche Beurteilung erfolgte durch den Leiter der Musikschule Griesheim, Gerhard Wind, jeweils anschließend an den Vortrag. Bei dem Chorkonzert wurden nicht nur gute Liedvorträge geboten, sondern auch die anschließende offene Kritik war für Teilnehmer und Zuhörer interessant und lehrreich. Seit 1980 haben 72 Chöre an diesen Konzerten teilgenommen.

Gleich nach dem Weltspartag bereitete die Sparkasse ihren jungen Kunden eine Freude. Am 2., 3. und 4. November hatte sie die Nordhessische Landesbühne mit dem Märchen der Gebrüder Grimm "Aschenputtel" für Sondervorstellungen engagiert. Die Nordhessische Landesbühne ist ein bundesweit bekanntes Theaterensemble, das bisher mit guten Kritiken bedacht wurde.

Ausblick

Für 1985 ist der Vorstand der Sparkasse hinsichtlich der wirtschaftlichen Entwicklung gedämpft optimistisch. Die Konjunktur wird auch weiterhin strukturell von der gestiegenen Auslandsnachfrage - begünstigt durch den "starken" US-Dollar - getragen. Es bleibt zu hoffen, daß die gesamtwirtschaftliche Belebung - wie bereits in der Vergangenheit immer wieder festgestellt werden konnte - auch mit einer zeitlichen Verzögerung auf den Landkreis Hersfeld-Rotenburg durchgreift. Bei einer Verstetigung der konjunkturellen Aufwärtstendenzen ist auch wieder mit einer zunehmenden Investitionsbereitschaft der Wirtschaft zu rechnen.

Auch wenn der "starke" US-Dollar die Exporte begünstigt, besteht die Gefahr, daß die Zinsen, um weitere Devisenabflüsse abzuwehren, wieder steigen. Dies würde sich auf die Investitionsbereitschaft der Unternehmen negativ auswirken. Zudem wird ein weiterer Anstieg des US-Dollar-Kurses die Importpreise in die Höhe treiben und damit die Stabilitätspolitik der Deutschen Bundesbank gefährden.

Der relativ niedrige Anstieg der Lebenshaltungskosten wird wieder zu steigenden Realeinkommen führen. Dies kann die Höhe der Sparquote 1985 positiv beeinflussen.

Wie auch die veröffentlichten Arbeitslosenzahlen im Januar 1985 zeigen, ist die Lage am Arbeitsmarkt nach wie vor problematisch.

Unsere Hauptaufgabe sehen wir auch 1985 darin, das Kreditangebot an die heimische Wirtschaft so zu gestalten, daß über niedrige Zinssätze Investitionsanreize geschaffen werden, die zu einer Belebung der heimischen Wirtschaft führen. Um die Kreditversorgung auch weiterhin sicherzustellen, unternimmt die Sparkasse alle Anstrengungen, um das bilanzwirksame Sparaufkommen durch gute Beratung und attraktive Angebote weiter zu steigern.

Ausschlaggebend für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung in 1984 war das Vertrauen, das uns unsere Kundschaft entgegengebracht hat. Hierfür bedanken wir uns bei allen unseren Kunden. Vorstand und Mitarbeiter der Sparkasse werden auch künftig bemüht bleiben, dieses Vertrauen zu rechtfertigen.

Bad Hersfeld, den 7. Februar 1985

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
Der Vorstand

(Kleinschmidt)

(Lapp)

(Arndt)

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist zur Erfüllung seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben im Geschäftsjahr 1984 zu fünf Sitzungen zusammengekommen.

Der Vorstand unterrichtete den Verwaltungsrat über alle wichtigen Vorgänge, die geschäftliche Lage, die Entwicklung der Einlagen und Ausleihungen sowie der Zahlungsbereitschaft und Rentabilität.

Die beiden örtlichen Kreditausschüsse in Bad Hersfeld und in Rotenburg a.d.F. faßten in insgesamt 13 Sitzungen die nach der Satzung und nach der betreffenden Geschäftsanweisung vorgesehenen Beschlüsse.

Der Prüfungsausschuß des Verwaltungsrates führte die nach der Satzung vorgesehenen Prüfungen durch und berichtete über das Ergebnis in den Verwaltungsratssitzungen am 9. November 1984 (Krediteprüfung) und am 18. Dezember 1984 (Kassenprüfung).

Der Jahresabschluß 1984 und der Geschäftsbericht wurden von der Prüfungsstelle des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes, Frankfurt am Main, geprüft; es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung am 25. Februar 1985 von dem Prüfungsergebnis Kenntnis genommen; er stellte den Jahresabschluß fest, beschloß die Verteilung des Jahresüberschusses und erteilte dem Vorstand Entlastung.

Bad Hersfeld, den 25. Februar 1985

Der Vorsitzende des Verwaltungsrates

Kern, Landrat

Jahresbilanz zum 31. Dezember 1984

Aktivseite	DM	DM	DM
1. Kassenbestand			7.114.168,34
2. Guthaben bei der Deutschen Bundesbank			66.451.769,21
3. Postscheckguthaben			1.526.231,02
4. Schecks, fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividenden-scheine sowie zum Einzug erhaltene Papiere			769.721,73
5. Wechsel			4.735.158,02
darunter: a) bundesbankfähig	DM	655.929,71	
b) eigene Ziehungen	DM	2.950,74	
6. Forderungen an Kreditinstitute		25.651.433,36	
a) täglich fällig		20.000.000,--	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		7.973.866,90	
ba) weniger als drei Monaten			
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren			
bc) vier Jahren oder länger			53.625.300,26
darunter: an die eigene Girozentrale	DM	53.625.300,26	
7. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			
a) des Bundes und der Länder			
b) sonstige			
8. Anleihen und Schuldverschreibungen			
a) mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren		9.342.437,49	
aa) des Bundes und der Länder		24.855.402,76	
ab) von Kreditinstituten			34.197.840,25
ac) sonstige			
darunter:			
wie Anlagevermögen bewertet	DM		
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM	20.494.548,59	
b) mit einer Laufzeit von mehr als vier Jahren			
ba) des Bundes und der Länder		14.912.381,91	
bb) von Kreditinstituten		263.525.325,04	
bc) sonstige			278.437.706,95
darunter:			
wie Anlagevermögen bewertet	DM		
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM	264.562.831,97	
312.635.547,20			
9. Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind			
a) börsengängige Anteile und Investmentanteile			
b) sonstige Wertpapiere			
darunter:			
wie Anlagevermögen bewertet	DM		
10. Forderungen an Kunden			
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von			
a) weniger als vier Jahren		227.400.568,59	
b) vier Jahren oder länger		583.538.135,59	810.938.704,18
darunter:			
ba) durch Grundpfandrechte gesichert	DM	275.765.525,38	
bb) Kommunaldarlehen	DM	74.003.693,95	
2.909.857,45			
11. Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand			2.707.706,22
12. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			3.625.068,34
13. Beteiligungen			
darunter: an der eigenen Girozentrale und am zuständigen Sparkassen- und Giroverband	DM	3.567.300,--	
14. Grundstücke und Gebäude			14.120.062,24
15. Betriebs- und Geschäftsausstattung			3.657.686,89
16. Eigene Schuldverschreibungen			344.000,--
Nennbetrag	DM	350.000,--	
17. Sonstige Vermögensgegenstände			858.324,22
18. Rechnungsabgrenzungsposten			
a) Unterschied zwischen Rückzahlungs- und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten oder Anleihen		35.823,51	
b) sonstige		8.396.848,62	8.432.672,13
19. Bilanzverlust			
Summe der Aktiven			1.294.451.977,45

20. In den Aktiven und in den Rückgrifforderungen aus den unter der Passivseite vermerkten Verbindlichkeiten sind enthalten:

Forderungen aus unter § 15 Abs. 1 Nr. 1, 3 bis 6, Abs. 2 des Gesetzes über das Kreditwesen fallenden Krediten 15.503.362,97

Passivseite	DM	DM	DM	DM
1. Verbindlichkeiten aus dem Sparkassen-geschäft gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen		516.117.257,50		
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist		205.923.519,62	722.040.777,12	
ab) sonstige				
b) andere Einlagen (Verbindlichkeiten)		141.652.174,29		
ba) täglich fällig				
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
bba) weniger als drei Monaten		54.837.871,01		
bbb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren		21.976.572,59		
bbc) vier Jahren oder länger		146.576.993,17	223.391.436,77	365.043.611,06
darunter:				
vor Ablauf von vier Jahren fällig				1.087.084.388,18
DM		142.890.119,98		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig			26.832.356,61	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von				
ba) weniger als drei Monaten		3.048.800,--		
bb) mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren		27.773.316,67		
bc) vier Jahren oder länger		53.921.156,21	84.743.272,88	111.575.629,49
darunter:				
vor Ablauf von vier Jahren fällig				
DM		29.631.820,--		
darunter:				
gegenüber der eigenen Girozentrale	DM	76.192.728,76		
3. Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von				
a) bis zu vier Jahren			12.751.863,81	
b) mehr als vier Jahren			6.238.000,--	18.989.863,81
darunter:				
vor Ablauf von vier Jahren fällig				
DM		4.586.000,--		
4. Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf				5.385.572,56
5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhand-geschäfte)				2.707.706,22
6. Rückstellungen				
a) Pensionsrückstellungen		5.900.326,--		
b) andere Rückstellungen		2.361.267,28		8.261.593,28
7. Wertberichtigungen				
a) Einzelwertberichtigungen				
b) vorgeschriebene Sammelwertberichtigungen			3.236.300,--	3.236.300,--
589.671,34				
8. Sonstige Verbindlichkeiten				
9. Rechnungsabgrenzungsposten				
a) Unterschied zwischen Rückzahlungs- und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten oder Anleihen		21.701,52		
b) sonstige		4.461.174,97	4.482.876,49	
10. Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 52 Abs. 5 Satz 3 EstG		181.323,--		
11. Rücklagen nach § 10 KWG				
a) Sicherheitsrücklage		48.924.674,97		
b) andere Rücklagen				48.924.674,97
3.032.378,11				
12. Bilanzgewinn				1.294.451.977,45
Summe der Passiven				1.294.451.977,45

13. Eigene Ziehungen im Umlauf

darunter: den Kreditnehmern abgerechnet DM 22.023.963,28

14. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln 42.121.444,95

15. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen

16. Verbindlichkeiten im Falle der Rücknahme von in Pension gegebenen Gegenständen, sofern diese Verbindlichkeiten nicht auf der Passivseite ausgewiesen sind

17. Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten 2.854.003,80

18. Sparprämien nach dem Spar-Prämien-gesetz

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1984

Aufwendungen	DM	Erträge	DM
1. Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	51.618.934,74	1. Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	72.716.458,45
2. Provisionen und ähnliche Aufwendungen für Dienstleistungsgeschäfte	10.276,09	2. Laufende Erträge aus	
3. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	7.863.126,40	a) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	DM 24.468.622,59
4. Gehälter und Löhne	14.324.670,77	b) anderen Wertpapieren	DM --,--
5. Soziale Abgaben	2.347.659,99	c) Beteiligungen	DM 259.028,--
6. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.030.784,23	3. Provisionen und andere Erträge aus Dienstleistungsgeschäften	3.035.624,91
7. Sachaufwand für das Sparkassengeschäft	6.320.866,99	4. Andere Erträge einschließlich der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	587.975,39
8. Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.598.670,24	5. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, soweit sie nicht unter 4. auszuweisen sind	4.908,39
9. Abschreibungen auf Beteiligungen	--,--	6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	20.147,--
10. Steuern		7. Jahresfehlbetrag	--,--
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	DM 9.956.893,46		
b) sonstige	DM 36.566,13		
11. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	--,--		
12. Sonstige Aufwendungen	451.937,58		
13. Jahresüberschuß	5.532.378,11		
Summe	101.092.764,73	Summe	101.092.764,73

Anhang zur Gewinn- und Verlustrechnung

	DM
1. Jahresüberschuß / Jahresfehlbetrag	5.532.378,11
2. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr	--,--
3. Entnahme aus der Sicherheitsrücklage	--,--
4. Entnahme aus anderen Rücklagen	--,--
5. Einstellung in die Sicherheitsrücklage	5.532.378,11
6. Einstellung in andere Rücklagen	2.500.000,--
7. Bilanzgewinn / Bilanzverlust	3.032.378,11

Bad Hersfeld, den 7. Februar 1985
Ort und Datum

Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg
Der Vorstand

Kleinschmidt Lapp Arndt

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung unter Einschluß der staatsaufsichtsbehördlichen Vorschriften Gesetz und Satzung.

Hessischer Sparkassen- und Giroverband
- Prüfungsstelle -

Frankfurt am Main, den 22. Februar 1985
Ort und Datum

Dr. Beckerle, Wirtschaftsprüfer Schürdt
Revisionsdirektor Verbandsrevisor

Erläuterungen einzelner Posten des Jahresabschlusses der Sparkasse Bad Hersfeld-Rotenburg von Ende 1984

Aktivseite Posten 8 Anleihen und Schuldverschreibungen

Bestand am 1. Januar 1984 (ohne anteilige Zinsen)	DM	293.203.461,--
Zugang	DM	32.467.651,40
	DM	325.671.112,40
Abgang	DM	23.559.000,--
Abschreibung	DM	--,--
	DM	302.112.112,40
Anteilige Zinsen	DM	10.523.434,80
Bilanzausweis	DM	312.635.547,20

Zur evtl. Aufnahme eines Lombarddarlehens hat die Sparkasse Wertpapiere in Höhe von nom. 65.500.000,-- DM (Kurswert 67.559.750,-- DM) der Landeszentralbank in Hessen, Zweigstelle Bad Hersfeld, verpfändet. Zum Jahresende war der Lombardkredit in Anspruch genommen.

**Aktivseite Posten 11 Ausgleichs- und Deckungsforderungen
gegen die öffentliche Hand**

Bestand am 1. Januar 1984	DM	3.034.182,69
Tilgungen durch die Deutsche Bundesbank	DM	<u>124.325,24</u>
Bilanzausweis	DM	<u>2.909.857,45</u>

Zur evtl. Aufnahme eines Lombarddarlehens hat die Sparkasse Ausgleichsforderungen in Höhe von nominell 4.910.000,00 DM (effektiv 2.665.200,--DM) der Landeszentralbank in Hessen, Zweigstelle Bad Hersfeld, verpfändet. Zum Jahresende 1984 war der Lombardkredit in Anspruch genommen.

Aktivseite Posten 13 Beteiligungen

Bestand am 1. Januar 1984	DM	3.586.068,34
Zugang	DM	<u>39.000,--</u>
Bilanzausweis	DM	<u>3.625.068,34</u>

Die Beteiligung der Sparkasse am Hessischen Sparkassen- und Giroverband ist mit den Anschaffungskosten von 3.567,3 TDM (Buchwert und Nennwert) bilanziert. An der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Hersfeld 1936 eG. ist die Sparkasse mit nom. 3 TDM beteiligt (Haftungsanteil: 600,00 DM). Desweiteren ist die Sparkasse am Stammkapital der Kurhessischen Wohnungsbaugesellschaft mbH in Kassel mit nom. 58 TDM beteiligt.

Aktivseite Posten 14 Grundstücke und Gebäude

Bestand am 1. Januar 1984	DM	13.761.539,02
Zugang	DM	<u>1.033.997,15</u>
Umsetzung	DM	14.795.536,17
Abschreibungen (einschl. Abschreibungen nach dem Zonenrandförderungsgesetz)	./ DM	45.448,43
Bilanzausweis	DM	<u>630.025,50</u>
	DM	<u>14.120.062,24</u>

Auf einem Grundstück besteht eine grundpfandrechtliche Belastung von TDM 40.

Aktivseite Posten 15 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Bestand am 1. Januar 1984	DM	3.215.794,62
Zugang	DM	1.396.717,85
Umsetzung	DM	<u>13.819,16</u>
	DM	4.626.331,63
Abgang	DM	-,--
Abschreibung	DM	<u>968.644,74</u>
Bilanzausweis	DM	<u>3.657.686,89</u>

Passivseite Posten 6 Rückstellungen

Pensionsrückstellungen	DM	5.900.326,--
andere Rückstellungen	DM	<u>2.361.267,28</u>
Bilanzausweis	DM	<u>8.261.593,28</u>

